Nr. 80 Größte Abonnentenzahl. Sonntag 4. April 1909. Ueber 50000 Abonnenten!

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

21. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund".

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halleschen Humoristischen Blätter" monatlich 10 Pfg. mehr.
Durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10
desgl. B (mit den „Hum. Blättern") „ 2.40
vierteljährlich außer Bestellgeld.
Anzeigen-Preis 20 Pfg. pr. Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. pro Zeile. Beilagen nach Uebereinkunft.

Haupt-Expedition:
Große Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße).
Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen 3—5 Uhr.

Verantwortliche Redakteure:
Dr. Ludwig Stettenheim (Politik und Feuilleton)
Theodor Bach (Lokales, Umgebung, Handel, Gericht)
Alfred Gentzsch (Inseratenteil)
sämtlich in Halle a. S.
Redaktion: Gr. Ulrichstraße 16 (Eingang Dachritzstraße) Treppe B
Sprechstunde 4—5 Uhr nachmittags.
Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.

Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S.
— Fernsprecher 312 u. 423. —

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Die heutige Nummer umfaßt 32 Seiten.

Neueste Ereignisse.

* Der Kaiser hatte sich gestern zum Diner beim Reichskanzler und der Fürstin von Bülow angesagt.

* Im Reichstag entspann sich bei der dritten Beratung des Etats eine scharfe Auseinandersetzung über die Dernburgsche Eingeborenentheorie mit Bezug auf Samoa.

* Reichstag und Abgeordnetenhaus sind in die Osterferien gegangen.

* Das Reichsluftschiff Z. I trat gestern vormittag die Rückfahrt von Dingolfing nach München an und fuhr von dort nach einstündigem Aufenthalt um 1/2 4 Uhr nach Manzell weiter, wo es abends 7 Uhr 55 Min. glücklich landete.

* Kultusminister Dr. Holle hat seinen Urlaub um zwei Monate verlängert.

* Eine große internationale Gartenbauausstellung wurde gestern in Berlin im Beisein des Kronprinzenpaares eröffnet.

* Der gestern in Berlin überfallene und schwer verletzte Briefträger Eulenburg konnte kurz vernommen werden.

* In der serbischen Skupschtina ist ein Antrag eingelaufen, die Hauptstadt mehr ins Innere des Landes zu verlegen. Angeblich ist die Stadt Nisch ins Auge gefaßt worden.

Was in der Welt vorgeht.

Eine überaus bedeutungsvolle Woche liegt hinter uns — bedeutungsvoll für unsere innere wie für die internationale Politik. Der deutsche Reichstag lenkte in seinen letzten Sitzungstagen vor den Osterferien das Interesse aller Welt auf sich infolge der Rede des Fürsten Bülow über die Stellung Deutschlands zu den brennenden Fragen unserer Zeit. Und die Kommentare der inländischen wie der ausländischen Presse legten Zeugnis ab von der Wichtigkeit den Bülowschen Ausführungen, sie spiegelten aber auch die Genugtuung auf der einen, den Mißmut auf der anderen Seite darüber wider, daß Deutschlands Einfluß im Konzert der Mächte eine sichtliche Steigerung erfahren hat und während der letzten kritischen Wochen den Ausschlag gegeben hat. Diese Mißstimmung machte sich namentlich in England und in Rußland bemerkbar, weniger in Frankreich, wo die leitenden Kreise mit dem Passus der Bülowschen Rede, welcher von den deutsch-französischen Beziehungen handelt, ganz zufrieden sind. Es ist bemerkenswert, daß so unmittelbar nach dem Auftreten des Kanzlers im Reichstage von französischen Blättern der Plan eines Zusammentreffens Kaiser Wilhelms mit dem Präsidenten Fallières in Monte Carlo erörtert wird. Ein solcher Plan hat schon die Phantasie eines Teils der Presse erregt, ohne daß er bisher verwirklicht worden wäre, und auch jetzt möchten wir solchen neuerlichen Meldungen gegenüber zur Vorsicht mahnen. Daß man jenseits der Vogesen sich mehr und mehr mit den Tatsachen abfindet und einer Annäherung an uns nicht mehr widerstrebt, ist erfreulich, doch soll man die diesbezüglichen Hoffnungen nicht zu hoch schrauben. Das sieht man an England, wo die Flottenfrage so leidenschaftlich erörtert wird und den Anlaß zu neuem Mißtrauen gegen Deutschland gegeben hat. Das im Unterhause von den Konservativen beantragte Tadelsvotum gegen das Kabinett Asquith war ja im Grunde genommen ein mehr oder weniger versteckter Vorstoß gegen Deutschland, was auch aus der Verteidigungsrede Sir Greys hervorging, der zwar die deutsch-englischen Beziehungen als freundschaftliche hinstellte, aber doch nicht unterließ, die Haltung unserer Regierung einer Kritik zu unterziehen. Wir haben uns hierüber bereits ausführlich geäußert, so daß wir darauf nicht weiter einzugehen brauchen; uns dünkt, auch Sir Grey war nicht frei von einer ganz kleinen Portion Neid über den Erfolg der deutschen Politik in der Balkanfrage.

Die letztere hat definitiv eine friedliche Wendung genommen. Es mag den serbischen Machthabern nicht leicht geworden sein, nach monatelanger herausfordernder Haltung zu Kreuze zu kriegen und nach dem lauten Rasseln mit dem Säbel bedingungslos sich zu unterwerfen. Daß die Kaltstellung des bisherigen Kronprinzen einen günstigen Einfluß auf die friedliche Lösung der Krisis ausüben werde, war vorauszusehen, nur mußte man noch immer Zweifel hegen, ob es denn auch dem „tollen Georg" ernst sei mit den Rücktrittsgedanken. Diese Zweifel sind nun gehoben, und nachdem sowohl der serbische Ministerrat wie auch die Skupschtina eine befriedigende Antwort auf die Kollektivnote der Mächte gutgeheißen haben, steht der Wiederanknüpfung normaler Beziehungen zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn nichts mehr im Wege. Hoffentlich ist der Friede auf dem Balkan nun dauernd gesichert, denn wenn man annehmen müßte, die orientalische Frage werde bald von neuem aufgerollt, könnte man wünschen, sie wäre jetzt definitiv geregelt worden. Materielle Opfer hat die Krisis ja auf beiden Seiten genug gefordert, ein Opfer scheint auch der russische Minister des Aeußern Iswolski werden zu sollen, dessen Rücktritt als sicher gilt. Auch die Stellung des italienischen Ministers Tittoni hielt man bekanntlich aus Anlaß der Balkanfrage für erschüttert, doch scheint der Genannte jetzt auf seinem Posten zu bleiben.

Zwei Länder haben in dieser Woche Kabinettskrisen gehabt: Portugal und Griechenland. In beiden sind die inneren Verhältnisse sowohl politisch wie wirtschaftlich ziemlich prekär, doch dürfte die Lösung der Krise in Griechenland noch leichter sein als im Lande des jugendlichen Manuel. Auch in der Türkei scheint noch nicht alles so zu sein, wie es sollte, denn die Meuterei der Truppen im Yildiz-Kiosk gibt zu denken.

Neben der Rede, welche Fürst Bülow im Reichstag über die internationale Lage hielt, beanspruchten seine weiteren Ausführungen über die innere Politik allgemeines Interesse. Eine Klärung über die Zukunft des Blockes brachten sie freilich nicht, darüber fällt die Entscheidung erst nach den Osterferien, in die der Reichstag eingetreten ist, nachdem er den Etat im Geschwindschritte erledigt hatte. Auch das preußische Abgeordnetenhaus, welches in dieser Woche außer der Kleinbahnvorlage die zweite Lesung des Etats fortsetzte, ohne den letzteren verabschieden zu können, hat sich vertagt. Es wird sich nach den Ferien noch einmal mit den Besoldungsvorlagen beschäftigen müssen, da das Herrenhaus einzelne Abänderungen beliebt hat.

Zur Vertagung des Parlaments.

Der Reichstag und das preußische Abgeordnetenhaus sind am Freitag in die Osterferien gegangen. Beide Parlamente haben einen wichtigen Tagungsabschnitt hinter sich, wenn auch die Zahl der zur Verabschiedung gekommenen Gesetzentwürfe nur gering ist. Dafür aber sind die letzteren, namentlich soweit das Abgeordnetenhaus in Betracht steht, qualitativ hoch zu bewerten. Wir brauchen nur an die Besoldungsvorlagen und die Steuergesetze zu erinnern, die große Schwierigkeiten boten, aber doch einem guten Ende zugeführt wurden, Dank der Einsicht der Parteien und der Regierung. Hätten diese beiden Faktoren auf ihrem Kopf bestanden, die Besoldungs- und Steuergesetze hätten nicht diese glatte Erledigung gefunden, sie wären an dem häufigen „Unannehmbar", das vom Regierungstische erschallte, kläglich gescheitert. Die Frage des Wohnungsgeldzuschusses ist zunächst provisorisch geregelt worden, wobei man dem Interesse der Beamten nach Möglichkeit Rechnung trug. Für die unmittelbaren und mittelbaren Staatsbeamten hat die Volksvertretung im Laufe der letzten Tagungsperiode ein warmes Herz bewiesen, und die allgemeine Anschauung der öffentlichen Meinung geht nun dahin, daß für absehbare Zeit in dieser Hinsicht genug geschehen ist. Es mögen ja einzelne Kategorien auch bei dieser Besoldungsaufbesserung noch nicht ganz zu ihrem Rechte gekommen sein, doch wird sich das in einzelnen Fällen bei geeigneter Gelegenheit nachholen lassen.

Im Reichstage konnte der Etat mit nur zweitägiger Verspätung fertiggestellt werden, während das preußische Abgeordnetenhaus nach den Osterferien noch geraume Zeit der Etatsberatung widmen muß. Wenn auch die vom Plenum des Reichstags seit Neujahr geleistete Arbeit sich hauptsächlich auf den Etat beschränkt, so hat sich doch die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf den deutschen Reichstag gelenkt, als Fürst Bülow seine internationale Politik verteidigte und dabei unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten darlegte. In den innerpolitischen Fragen ist zwar noch keine volle Klärung erfolgt, doch sind die Hoffnungen, daß der Clou dieser Reichstagssession, die Finanzreform, durchgeführt werden könne, beim Antritt der Osterferien viel besser geworden, als sie es in den letzten Wochen waren. Bisher hat die Arbeit über die Finanzreform in der Kommission gelegen, ohne daß sie daselbst ganz erledigt werden konnte; nach Ostern dürfte mit allem Nachdruck das Werk der Finanzreform zu Ende geführt werden, womit freilich das Pensum der laufenden Session noch nicht erschöpft sein wird.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. April. (Der Kaiser) hat sich für heute abend bei dem Reichskanzler und der Fürstin von Bülow zum Diner angesagt. Einladungen hierzu sind ergangen an den Kommandanten des Kaiserlichen Hauptquartiers Generaloberst von Plessen, den Chef des Generalstabes der Armee General der Infanterie von Moltke, den Königlichen Staatsminister von Moltke, den Chef des Zivilkabinetts Wirklichen Geheimen Rat von Valentini, den Chef des Militärkabinetts Generalleutnant Freiherrn von Lyncker, den Chef des Marinekabinetts Vizeadmiral von Müller, den Gesandten a. D. Fürsten Lichnowsky, den Gesandten Wirklichen Geheimen Rat von Kiderlen-Wächter, den Wirklichen Geh. Rat Grafen von Dönhoff-Friedrichstein, die Professoren Dr. von Schmoller und Dr. Schiemann, den

Ein reizender Dämon.

Roman aus der Gesellschaft von T. Tschürnau.

55] (Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Sie machte auch ihrer Mutter heftige Vorstellungen, die aber diesmal nicht fruchteten, denn erstens war die Frau Generalin klug genug, einzusehen, daß ihre Macht über den zukünftigen Schwiegersohn immer eine sehr beschränkte bleiben würde, und zweitens war ihre Freude über die glänzende Versorgung ihrer Jüngsten denn doch zu groß, als daß sie sich wegen eines Etikettefehlers besonders hätte grämen sollen.

Wenn Hohenenck nun einmal nicht zu bewegen war, das Geheimnis bis zur Rückkehr nach Berlin zu bewahren und die Verlobung erst durch Ausgabe der Karten bekannt zu machen, so mußte man ihn eben gewähren lassen.

Malentin hob sein junges Weib in den Wagen, die Pferde zogen an; aus dem Schloßhof, durch die Pappel-Allee und das Dorf ging es in schlankem Trabe, dann hinter den letzten Häusern bog die Equipage in den hochstämmigen Fichtenwald ein.

Rings winterliche Oede, tiefe, schneeverhüllte Waldeinsamkeit.

Mit einer stürmischen Bewegung zog Guido seine liebliche Frau an sich, und sie hielten sich umschlungen, wie nur zwei Menschen sich in den Armen halten, die in Tod und Leben in Glück und Leid, in Schmerz und Hoffnung zusammengehören, die sich gefunden haben nach langem Kampfe und sich zum ersten Male ganz der Seligkeit bewußt werden, daß fortan nichts mehr sie trennen kann.

Beinahe sieben Jahre sind seitdem vergangen.

Es ist ein herrlicher, durchsichtig klarer Septembernachmittag; die weiten, englischen Rasenplätze des Sassewitzer Parkes prangen noch im frischesten Grün, und aus dem dichten Laubwerk der Eichen und Buchen säuseln nur selten vereinzelte bunte Blätter zur Erde nieder.

Man hat den Kaffee auf der breiten Terrasse hinter dem Schlosse getrunken, und dann hat die Gesellschaft sich zwanglos, ganz nach dem Belieben der Einzelnen verteilt.

Aus der Kegelbahn, die seitwärts vom Schlosse im Schatten breitgipfeliger Platanen angebracht ist, klingt das dumpfe Rollen der Kugeln; auf einem der Rasenplätze, die man von der Terrasse aus übersehen kann, haben sich einige junge Damen und Herren zu einer Lawn-Tennis-Partie zusammengefunden, und die Uniformen der Offiziere, die lichten, eleganten Toiletten der jungen Mädchen bilden eine anziehende Staffage zu dem schönen Landschaftsbilde.

In einer Ecke der Veranda sitzt Fräulein Edith Barby. Sie ist in den letzten sieben Jahren bedeutend häßlicher und in demselben Maße strenger, ernster und säuerlicher geworden; sie fängt an, von den Freuden dieser Welt mit unbedingter Verachtung zu sprechen und geringschätzig herabzusehen auf alle, die noch nicht zu diesem erhabenen Standpunkt gekommen sind, so namentlich auf ihre Schwester Mela, deren strahlende Lebensfreude ihr ein steter Dorn im Auge ist.

Die ältere Gräfin Malentin und Frau von Barby haben ihre Gartensessel dicht an die Steinbalustrade gerückt, um die Kinder beobachten zu können, die auf dem Kiesplatz vor der Terrasse ihr Spiel treiben.

Die Gräfin hatte von jeher sehr sanft und liebenswürdig ausgesehen, aber von der Generalin hätten dies früher ihre besten Freunde nicht behaupten können.

Jetzt sind ihre scharfen Züge milder geworden und ihre sonst so strengen Augen können beinahe zärtlich blicken, wenn sie sich auf ein zierliches, etwa fünfjähriges Blondköpfchen richten, das sein kleines Fahrrad nicht minder sicher zu regieren weiß als die beiden hübschen, dunkeläugigen Buben, mit denen es um die Wette fährt.

Mit dem gelösten Blondhaar um die Wette flattern die kurzen, weißen Röckchen der kleinen Dame lustig hinter ihr drein, und ihre helle Stimme hat einen unverkennbaren Kommandoton.

Sie weiß es, daß sie eine unbedingte Herrschaft über die beiden Söhne des Hauses ausübt, und sie macht sich diese Herrschaft zunutze.

„Die ganze Mama!" seufzt Graf Hohenenck oft, und er meint damit nicht etwa seine Schwiegermutter — mit der er übrigens ganz prächtig auskommt — sondern seine Frau, die ihn, wie er behauptet, ganz schmählich unter ihren zierlichen Pantoffel gebracht hat.

Er klagt oft über sein trauriges Los und warnt andere vor dem Heiraten — nota bene, wenn es seine Frau hört. Sie lacht dazu, denn sie weiß ganz genau, daß sie seine Freude, sein Sonnenschein, sein ein und alles ist.

Die Aufsicht über die spielenden Kinder führt eine rundliche, sauber und einfach gekleidete Frau, die mit ihrem Strickstrumpf auf einer Gartenbank sitzt.

Das ist Frau Fanny Scholz, die Gattin des stattlichen Hofverwalters.

Sie hat keine eigenen Kinder und hängt mit vergötternder Zärtlichkeit an den beiden Söhnen ihrer jungen Gräfin.

Solche Kinder gibt es nach Fannys Meinung auf der ganzen Welt nicht zum zweiten Mal. Nur das Komteßchen — so nennt sie die kleine Else Hohenenck — behauptet siegreich neben den schwarzäugigen Wildfängen seinen Platz in dem Herzen der braven Frau.

Während der Zeit, welche die Herrschaften alljährlich auf Schloß Sassewitz verleben, haben die Bonnen Ferien, und der Herr Hofverwalter muß es sich gefallen lassen, daß seine Wirtschaft nicht wie sonst am Schnürchen geht.

Er findet sich denn auch mit bester Miene darein, denn er ist selbst den Kindern seiner jungen Herrschaft mit treuer Anhänglichkeit ergeben, und wenn der älteste so stramm auf seinem Pony neben dem Papa herreitet, dann streicht er sich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090404018/fragment/page=0001
DFG

Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Erich Schmidt, die Bankdirektoren von Gwinner und Karl Fürstenberg, die Unterstaatssekretäre von Loebell und Holtz, die diensttuenden Flügeladjutanten Oberst von Lauenstein und Kapitän z. S. von Rébeur-Paschwitz, den Kommandeur des 2. Garde-Ulanen-Regiments Oberstleutnant und Flügeladjutanten von Bülow und den Hauptmann von Schwartzkoppen.

— (**Briefwechsel zwischen dem Kaiser und dem Herzog-Regenten von Braunschweig.**) Den amtlichen „Braunschweigischen Nachrichten" zufolge heißt es in dem Handschreiben des Kaisers an den Herzog-Regenten aus Anlaß der Hundertjahrfeier der beiden braunschweigischen Regimenter: Das Braunschweigische Infanterie-Regiment Nr. 92 und das Braunschweigische Husaren-Regiment Nr. 17 begehen heute den Gedenktag ihres hundertjährigen Bestehens. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Ew. Hoheit bei diesem erfreulichen Anlaß meine wärmsten Glückwünsche auszusprechen und gleichzeitig dem zuversichtlichen Vertrauen Ausdruck geben zu können, daß diese beiden aller Orten im Krieg wie im Frieden bewährten Regimenter sich auch in der Zukunft meine Zufriedenheit zu erhalten wissen und, wenn das Vaterland ruft, es den Vätern und Vorvätern in Treue, Hingebung und Tapferkeit gleichtun werden.

In der Antwort des Herzog-Regenten heißt es: Ew. Majestät danke ich von ganzem Herzen für die mir in dem gnädigen Handschreiben vom heutigen Tage durch Ew. Majestät außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister von Bülow übermittelten Glückwünsche, zu welchen der Gedenktag des 100jährigen Bestehens des Braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 und des Braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 Ew. Majestät Anlaß gaben. Ew. Majestät huldvolle, anerkennende Worte sind von beiden Regimentern mit tief empfundener Dankbarkeit aufgenommen worden. Ich werde der festen Ueberzeugung Ausdruck geben dürfen, daß, wenn der oberste Kriegsherr ruft, die Regimenter wie jeder Braunschweiger im Geiste der Väter freudig für unser deutsches Vaterland eintreten werden.

— (**Der Reichskanzler Fürst von Bülow**) wird sich in der Karwoche auf einige Tage zur Erholung über Lugano nach Venedig begeben und kehrt voraussichtlich mit Schluß der Osterferien wieder nach Berlin zurück.

— (**Kultusminister Dr. Holle**) hat seinen Urlaub um zwei Monate verlängert, sodaß die Entscheidung über die Neubesetzung des Postens zunächst nicht zu erwarten ist.

— (**Das Militär-Wochenblatt**) meldet: Generalleutnant von Schenck, Kommandeur der zweiten Garde-Division, ist unter Enthebung von dieser Stellung zum Generaladjutanten des Kaisers ernannt, gleichzeitig zum Kronprinzen kommandiert. Generalmajor von Lochow, Direktor des Armeeverwaltungsdepartements im Kriegsministerium ist mit der Führung der zweiten Garde-Division beauftragt. Oberst von Zastrow, Abteilungschef im Militärkabinett, ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Armeeverwaltungsdepartements beauftragt.

— (**Ein verkannter Diplomat.**) Berlin, 2. April. Ein in den vorjährigen Novembertagen, als die Wogen der Erregung wegen der bekannten Kaiserinterview-Veröffentlichung im „Daily-Telegraph" hochgingen, vielgenannter und vielbelachter Diplomat, Herr v. Kiderlen-Wächter, ist soeben, nach fünfmonatiger Tätigkeit im Auswärtigen Amt vom Kaiser durch anerkennende Worte für seine Dienste besonders während der Balkankrisis ausgezeichnet worden, vor seiner Rückkehr nach Bukarest. Auch im Reichstag wurde festgestellt, und zwar durch den Abg. Heckscher (Frei. Vereinig.), daß an dem jüngsten deutschen Erfolg in der auswärtigen Politik, dem bemerkenswertesten der nachbismarckischen Zeit, Herr v. Kiderlen-Wächter besonderen Anteil hat. Es ist selbstverständlich angenehme Pflicht der Presse, ein solches Verdienst gebührend in's Licht zu setzen, das unendlich schwerer ins Gewicht fällt, als die damalige parlamentarische Entgleisung dieses Diplomaten. Er hat seinen Ruf als guter Kenner der Orientpolitik und ihrer Schleichwege gerechtfertigt. Deutschland wird auch weiterhin eine solche Kraft brauchen, denn der politische Horizont im Osten bleibt bewölkt. Die Militärdebatte in der Duma hat gezeigt, daß dem immer mehr um sich greifenden Haß gegen Deutschland in keiner Weise ein Dämpfer aufgesetzt wird durch die „uns in traditioneller Freundschaft verbundene" russische Regierung.

— (**Professor Kuhlenbeck,**) dessen Schicksale an der schweizerischen Universität Lausanne wiederholt in der Oeffentlichkeit und erst neuerdings im Reichstage erörtert wurden, hat in einer öffentlichen Erklärung mehrere Behauptungen des Staatssekretärs von Schoen in jener Reichstagssitzung für unrichtig erklärt. An der Hand des amtlichen stenographischen Verhandlungs-Berichts weist die „Nordd. Allg. Ztg." nach, daß der Staatssekretär von Schoen das nicht gesagt hat, was ihm der Professor Kuhlenbeck in den Mund legte.

— (**Neues Weimarisches Landtagswahlgesetz.**) Weimar, 2. April. In der heutigen Landtagssitzung wurde der Paragraph 2 des neuen Landtagswahlgesetzes in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Dieser Paragraph behandelt die privilegierten Wahlen und sieht als neues Privilegium die Wahlen von 5 Abgeordneten aus den Berufsständen vor: nämlich einen Vertreter der Universität Jena, sowie je einen der Handwerkskammer, der Handelskammer, der Landwirtschaftskammer und der Arbeiterkammer.

— (**Ein Prozeß gegen den „Simplizissimus".**) Stuttgart, 3. April. Vor dem Landgericht wurde gestern die Beleidigungsklage der badischen Regierung gegen den verantwortlichen Redakteur des „Simplizissimus" verhandelt. Angeblich hat er das Staatsministerium und die Generaldirektion der Staatseisenbahnen beleidigt. Der Verteidiger betonte, daß die Regierung eigennützig gehandelt habe, als sie das Weiterbestehen eines Bordells zuließ. Dadurch hatte der Hausbesitzer einen Gewinn von 400 000 Mk., und nur deswegen überließ er sein Haus an die Regierung für den Preis von 25 000 Mk. Der Staatsanwalt beantragte 1000 Mk. Geldstrafe. Der Beschluß soll am Dienstag verkündet werden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 2. April. In der heutigen Sitzung des Gemeinderates stellte der Vizebürgermeister Dr. Neumayer folgenden Antrag: Der Bürgermeister wird gebeten, in geeigneter Weise eine Huldigung der Bevölkerung der Stadt Wien vor dem Kaiser anläßlich des erreichten Friedenswerkes durchzuführen. Der Gemeinderat der Stadt Wien entbietet gleichzeitig der Kaiserlichen und Königlichen Armee, welche bereit war mit Gut und Blut einzustehen für den Ruhm und die Ehre Oesterreichs, seinen Gruß und Dank. In der Begründung führte Dr. Neumayer u. a. aus, der ruhigen, weisen und mit unermüdlicher Geduld und Festigkeit eingenommenen Haltung unseres Vaterlandes ist es zu verdanken, daß das Einvernehmen unter den Großmächten wieder hergestellt und damit die Kriegsgefahr von unserem Vaterlande abgewendet und die Friedensmission des Dreibundes aufrecht erhalten wurde wie bisher. Dankbar muß gerade bei diesem Anlaß der wahrhaften deutschen Bundestreue des deutschen Kaiserreichs und S. Majestät des Kaisers Wilhelm II. gedacht werden. Der Antrag wurde unter lebhaftem Beifall angenommen.

Italien.

Rom, 2. April. In der heutigen Sitzung der Kammer fragten Lembo und Genossen an, welche Maßnahmen getroffen seien zum Schutze des nationalen Weinbaues mit Rücksichtnahme auf die in dem neuen deutschen Weingesetz enthaltenen Bestimmungen über die Einfuhr italienischer Weine nach Deutschland. Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte Pompilj erklärte, der Minister des Aeußern habe nicht verhehlt, im Einvernehmen mit dem Ackerbauminister sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Der italienische Botschafter in Berlin habe mitgeteilt, daß die deutsche Regierung in der Kommission des Reichstages sich gegen die Annahme von Zusatzanträgen ausgesprochen habe, die den gegenwärtigen Verträgen zuwiderlaufen könnten. Unter den in den genannten Anträgen vorgeschlagenen Maßnahmen befinde sich besonders eine, die die Verschnittweine betreffe und die in dritter Lesung tatsächlich auf eine Weise abgeändert worden sei, daß dadurch keine Vertragsverletzung geschaffen worden sei. Der Unterstaatssekretär versicherte, die Regierung werde sorgfältig darauf achten, daß die in den Verträgen garantierten Rechte gewahrt würden. (Beifall.) Der Unterstaatssekretär im Ackerbauministerium Professor Sanarelli pflichtete den Erklärungen Pompiljs bei und erklärte, gegenüber den neuen Verhältnissen müsse der Weinbau sich darauf einrichten, größere Quantitäten Wein für den unmittelbaren Verbrauch zu produzieren und die Ausfuhr besser zu organisieren. Dabei werde der Weinbau die größte Unterstützung durch die Regierung genießen. (Beifall).

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der Gesetzentwurf über den infolge des Erdbebens notwendig gewordenen dringenden Kredit beraten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten Bertolini rechtfertigte die Hilfsmaßnahmen der Regierung im Erdbebengebiet, so den Bau von Baracken, den Ankauf großer Mengen Holz, die zur Unterstützung der Privatinitiative gemachten Anstrengungen, Förderung der Erbauung von Hotels usw. Die Regierung beklage sich nicht über die an ihren Maßnahmen geübte Kritik, da sie sich bewußt sei, ihre Pflicht erfüllt zu haben. Dieses Bewußtsein erlaube ihr, den Kritiken und Anklagen mit Ruhe entgegenzusehen. (Lebhafter Beifall.) — Die Kammer nahm mit 280 gegen 17 Stimmen die Vorlage betr. die Aufwendungen infolge des Erdbebens an.

Frankreich.

Paris, 2. April. Deputiertenkammer. In Beantwortung einer Interpellation betr. Indochina erklärte Kolonialminister Milliès-Lacroix, die Kolonialpolitik der Regierung beruhe auf Zivilisation und Menschlichkeit, Mißbräuche mit den Monopolen würden unterdrückt werden. Die Eingeborenen nähmen teil an der Politik des Landes. Der Minister rechtfertigte die Verurteilung der Annamiten, die zweihundert Soldaten zu vergiften versucht hatten, mit der Notwendigkeit, die Europäer zu beruhigen. Die Kammer nahm eine von der Regierung gebilligte Tagesordnung an, die besonders die Politik der Hinzuziehung der Eingeborenen zur Verwaltung gutheißt und vertagte sich dann auf den 11. Mai.

Nizza, 2. April. Die Ueberreste Gambettas wurden heute feierlich in der definitiven Gruft beigesetzt.

Serbien.

Belgrad, 2. April. Skupschtina. Der Vorsitzende Stoikowitsch teilte mit, daß das Präsidium eine von 72 Abgeordneten unterzeichnete Petition betreffend Verlegung der Residenz von Belgrad nach dem Innern des Landes der Regierung überreicht habe. Nach Erledigung des Einlaufes vertagte sich die Skupschtina wegen der Osterferien bis zum 15. April. Es verlautet, als neue Residenz sei Nisch in Aussicht genommen.

Belgrad, 2. April. Gestern wurden die eingerückten Reservisten entlassen.

Türkei.

Konstantinopel, 2. April. Der bulgarische Handelsminister Liaptschew bestätigte die Meldung von der beabsichtigten Reise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien nach Konstantinopel. Der Zeitpunkt der Reise ist noch unbestimmt.

Konstantinopel, 2. April. Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen haben heute begonnen. Wie von unterrichteter Seite verlautet, wird die Türkei bezüglich der Vakuffrage und der rechtlichen Stellung der Mohammedaner dieselben Bedingungen stellen, wie gegenüber Oesterreich, und als Entschädigung für die Leuchttürme wird die Pforte zwei Millionen Francs fordern.

Griechenland.

Athen, 3. April. Die Kabinettskrise dauert an. Rhallis hat sich eine Bedenkzeit von 24 Stunden ausgebeten.

Rußland.

Petersburg, 2. April. Die Reichsduma hat sich heute bis zum 20. d. M. vertagt.

Schweden.

Stockholm, 2. April. Der König hat den schwedischen Gesandten in Berlin aufgefordert, das Ministerium des Aeußeren zu übernehmen, worauf Graf Taube in zustimmendem Sinne geantwortet hat. Die Ernennung erfolgt erst dann, wenn Graf Taube sein Abberufungsschreiben überreicht hat. Gleichzeitig hat der König den Grafen Taube von dem Posten eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am deutschen, bayerischen, sächsischen und badischen Hof enthoben.

Großbritannien.

Berlin, 2. April. Lord Kitchener, der Oberkommandierende der englisch-indischen Armee, wird, nach einer Meldung der „Tägl. Rundsch.", im Spätsommer sein Amt niederlegen und zunächst den großen Herbstmanövern der japanischen Armee beiwohnen. Danach muß man in der Tat annehmen, daß die Gefahr einer Empörung des indischen Volkes englischerseits nicht mehr für bedrohlich erachtet wird, denn dem die dortigen Verhältnisse auf Grund fast zehnjähriger amtlicher Wirksamkeit zweifellos richtig beurteilenden General würde es andernfalls wohl nicht in den Sinn kommen, seinen Posten zu verlassen. Die indische Regierung hat also wohl Mittel und Wege gefunden, die unzufriedenen Elemente zu beruhigen und so dem Mutterlande eine schwere Sorge vom Hals zu schaffen. Die Folge wird noch straffere Konzentrierung Alt-Englands auf den Heimatschutz, auf das Dreadnoughtthema sein. Die europäische Politik dürfte also auch den Sommer hindurch im Vordergrunde stehen. Wir hören von diplomatischer Seite, daß der Verkehr zwischen der Londoner und der Petersburger Regierung nie so rege gewesen ist, als gegenwärtig. Wer weiß, was im Hintergrunde naher Zeiten schlummert? Freudige Ueberraschungen für Deutschland schwerlich.

Biarritz, 2. April. Das von auswärtigen Blättern gemeldete Gerücht, daß der König von England einen leichten Schlaganfall erlitten habe ist unbegründet. Der König, der sich der besten Gesundheit erfreut, unternahm heute einen Spaziergang am Strand und hierauf eine Automobilfahrt.

Amerika.

Washington, 2. April. Das Programm des Bundessenats bezüglich der Anwendung des neuen Tarifprogramms bestimmt, daß alle Länder ein Jahr lang den Minimaltarif genießen sollen. Nach Ablauf dieses Jahres treten den Ländern gegenüber, die Amerika gegenüber nicht ihre günstigsten Tarifsätze einräumen, die Maximalzölle in Kraft.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Halle, 3. April.

* **Militärisches.** v. Schlabrendorff, Oberst z. D., Kommandeur des Landwehr-Bezirks Halle a. S., ist auf sein Gesuch unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Kaiser Franz Garde-Gren.-Regts. Nr. 2 von seiner Stellung enthoben. — Rübesamen, Oberst z. D., kommandiert zur Dienstleistung beim Kommando des Landwehr-Bezirks Halle a. S., ist zum Kommandeur dieses Landwehr-Bezirks ernannt.

* **Ernennung.** Der ordentliche Professor an der hiesigen Universität Dr. Wolf Goldschmidt ist zum stellvertretenden Mitgliede der Sachverständigen-Kommission für die Sammlung von Bildwerken und Abgüssen des christlichen Zeitalters bei den Königl. Museen in Berlin ernannt worden.

* **Verleihung.** Dem früheren Privat-Dozenten an der hiesigen Universität Dr. Berthold Maurenbrecher ist das Prädikat Professor verliehen worden.

* **Auszeichnung.** Dem Ober-Aufseher Gottfried Gernegroß bei der Firma August Knoche in Wallwitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Gernegroß, welcher 35 Jahre bei genannter Firma beschäftigt ist, erhielt heute die Auszeichnung durch den Herrn Amtsvorsteher in Dachritz zugestellt.

* **Die städtische Säuglingsfürsorgestelle** am Franzosenweg ist im Monat März 1909 400mal in Anspruch genommen worden, gegen 120mal im März 1908. Neu in Ueberwachung traten 64 Säuglinge gegen 23 im gleichen Monat des Vorjahres.

* **Stadttheater.** Die Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen am kommenden Sonntag Nachmittag bringt die letzte Aufführung der lustigen Vagabundenposse „Robert und Bertram" mit den Herren Lentz und Stahlberg in den Titelrollen. Als Einlage wird im 3. Akt das von Frau Ballettmeisterin Stahlberg-Wiest einstudierte Ballet „Alt und Jung" getanzt, im 4. Akt Einlage: Parodieterzett auf das Duett „Wir tanzen Ringelreihn" aus: „Die Dollarprinzessin." Sonntag abend ist die erste diesjährige Aufführung von Mozarts „Zauberflöte." Montag wird die Puccinische Opernnovität „Madame Butterfly" mit Frau v. Boer in der Titelrolle gegeben. Dienstag gastiert Rudolf Christians zum letzten Male und zwar als Küchenjunge Leon in Grillparzers Lustspiel „Weh' dem, der lügt". Für die weibliche Hauptrolle, die Corita, ist ein zweiter Gast in der Person von Frl. Maren vom Neuen Schauspielhaus in Berlin gewonnen. — Mittwoch: Benefiz für Stahlbergs. Diese beiden beliebten Künstler werden das Programm ihres Benefizabends so reichhaltig gestalten, daß dem Humor und dem Ernst in gleicher Weise Plätze eingeräumt werden. Vorbestellungen an der Kasse.

* **Neues Theater.** Nochmals sei auf das heute stattfindende Benefiz Mierendorff „Die Frau vom Meer" hingewiesen. Sonntag nachmittag 4 Uhr bei kleinen Preisen Blumenthal-Kadelburgs Lustspiel-Novität „Die Tür ins Freie", abends 8 Uhr zum 3. Mal Sardous hochinteressantes Schauspiel „Dora". Montag „Das ist der Gipfel".

* **Apollo-Theater.** Morgen, Sonntag, findet abends 8 Uhr die 4. Wiederholung der Novität „Der Prinzgemahl" statt, welche dem Hamburger Metropol-Theater volle Häuser bringt.

* **Walhalla-Theater.** Morgen, Sonntag, findet wieder eine Vorstellung von lebenden Photographien heiteren und belehrenden Inhalts mit gänzlich neuem Programm statt. Näheres ist aus dem Inserat zu ersehen.

* **Zentral-Theater,** Leipzigerstraße 17. Das neue Programm ist wieder sehr reichhaltig und entspricht den verschiedenartigsten Anforderungen. Sehr interessant sind die Aufnahmen aus Hagenbecks Tierpark in Stellingen bei Hamburg. Eine reizende Balletaufführung enthält das Bild „Im Opiumrausch". Recht spannend sind „Die Dragonaden unter Ludwig XIV." Zwei ergreifende Handlungen enthalten die Bilder „Das vierte Gebot" und „Sorgen und Not". Für den Humor sorgen die Aufnahmen „Die Liebesbazillen", „Nonne in der Hundekälte" und „Ein dickes Fell". Singbilder sind „Ein Stündchen beim Rentier Hannemann" und „Das haben die Weiber so gern" aus der Operette „Der Mann mit den 3 Frauen".

* **Hansa-Theater.** Von dem diesmaligen außergewöhnlichen Programm seien nur erwähnt: „Die Falkenjagd auf wilde Kaninchen", eine wunderbare Naturaufnahme, ferner die ergreifenden Dramen „Riffle Bill" und „Die Braut des Zollbeamten". Das reizende Märchen „Klein Däumling" wird in herrlichen Farben gezeigt. Sehr humoristisch sind „Die Macht der Uniform oder Freund Lehmann als Degenschlucker", „Die lustigen Modistinnen", „Folgen einer Duellforderung."

* **Das Platzkonzert** spielt am morgigen Sonntage, mittags 12 Uhr, die Kapelle der Sechsunddreißiger auf dem Platze vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmale. Das Programm lautet: Kaiser Friedrich-Marsch von Jancovius; Ouvertüre zu Offenbachs „Orpheus" von Binder; Wotans Abschied und Feuerzauber a. d. „Walküre" von Wagner; Trot de Cavallerie von Rubinstein; Szenen a. d. Oper „Die Stumme von Portici" von Auber; „Auf Urlaub", Polka (schnell) von Fahrbach.

* **Zoologischer Garten.** Der neue Löwe hat sich gut eingewöhnt und verträgt sich auch mit unserer alten Löwin-Mutter „Gerda" zur Zufriedenheit. In gleicher Weise scheint sich auch der zweite neue Löwe mit der Löwin „Nela" allmählich zusammenzugewöhnen. Vorgestern wurde wieder eine Hirschziegenantilope geboren, die bereits sehr lustig draußen herumspringt. Das zweitjüngste Tier stammt aus der sehr kalten Weihnachtszeit und es ist interessant, daß dieses schon jetzt ungefähr ebenso groß ist als das im August geborene. Von neu eingetroffenen Tieren erwähnen wir ein Paar Pekaris, d. i. die Schweine des südamerikanischen Urwaldes, ein ebenfalls aus Südamerika, aber nicht aus dem Urwald stammender interessanter Vogel, der Kariama, der seinerzeit von einem alten Hallenser, dem bei der Erinnerung an die Märztage des Jahres 1848 erst kürzlich genannten Prof. Burmeister, entdeckt und beschrieben wurde; es sind dies Vögel mit Stelzbeinen aber mit Raubvogelschnabel und sie werden mit einer anderen Art als Schlangenhalsstörche zusammengefaßt. Schließlich sei auch auf eine neue Meerkatzenart aufmerksam gemacht, die sog. Weißnasenmeerkatze, ein schönes Tier aus Afrika.

* **Solbad Wittekind.** Nicht nur angenehm, sondern heilsam für den erholungsbedürftigen Großstadtmenschen ist der Aufenthalt in einem weltentlegenen Badeorte des Gebirges oder der Meeresküste, die Ruhe der Natur allein tut da geradezu Wunder. Wer aber während seines Ausspannens ärztlicher Behandlung bedarf, wird einen Aufenthalt in einer Universitätsstadt vorziehen, wo ihm in allen Gebieten hervorragende Spezialitäten zur Verfügung stehen. Am vorteilhaftesten ist es für Jedermann, wenn man beide Vorzüge miteinander vereinigen kann, und dazu bietet das idyllisch zwischen Porphyrkuppen des Saaletales anmutig und geschützt gelegene Solbad Wittkind eine vortreffliche Gelegenheit. Die jodhaltige Sole, die eine außerordentlich große Radioaktivität besitzt, wird äußerlich und innerlich angewendet und hat eine vorzügliche Heilwirkung bei allen Stoffwechselerkrankungen, besonders zur Herstellung von Kohlensäure- und Moorbädern. Zur Behandlung von Rheumatismus, Skrophulose, Herzleiden wird sie von den ärztlichen Autoritäten sehr geschätzt. Die vorzügliche Wirkung des Trinkbrunnens bei allen Leberleiden, insonderheit Gallenstein hat neuerdings zur Herstellung von Wittekindtabletten Veranlassung gegeben, welche in handlicher Form sämtliche Bestandteile des Brunnens enthalten. Die Lage des Bades am Südabhange des Reilsberges mit seinem reizvollen zoologischen Garten, der den Badebesuchern als Park zur freien Verfügung steht, ist sehr romantisch.

---

vergnügt den Bart und ist auf den hübschen Buben genau so stolz, als ob es sein eigener wäre.

An dem Kaffeetische, den die Diener inzwischen abgeräumt haben, sind nur noch Graf Hoheneck und seine lustige, kleine Frau zurückgeblieben.

Melas Gestalt ist ein wenig voller und frauenhafter geworden, aber ihr Schelmengesicht ist genau das nämliche geblieben und ihre irrlichtartige Beweglichkeit auch.

Graf Hoheneck ist in einen interessanten Leitartikel vertieft, und Frau Mela studiert die „Bunte Chronik".

„Egon!" ruft sie plötzlich.

„Was, mein Kind?" fragt er resigniert, denn er weiß, daß es ihm nicht das mindeste nützen würde, wenn er sie bäte, ihn vorerst seinen Leitartikel beenden zu lassen.

Als er sich zu ihr wendet, bemerkt er, daß sie ganz außergewöhnlich ernst aussieht.

„Da!" Sie reicht ihm das Blatt und deutet mit dem Finger auf eine Stelle desselben.

„Was habt Ihr denn?" fragt Nelly Malentin, die auf die Terrasse hinaustritt.

Und Hoheneck liest:

„Ein trauriger Vorfall erregt in unserer Hauptstadt allgemeine Teilnahme. Die verwitwete Legationsrätin v. H., früher eine der tonangebenden Schönheiten Berlins, ist aus dem Parksee ihres Gutes Elm .... als Leiche gezogen worden. Man vermutet, daß sie sich in einem Anfall von Geistesstörung das Leben genommen hat, und die Familie der unglücklichen Dame wird um so tiefer bedauert, da vor etwa sieben Jahren auch der einzige Bruder der Frau v. H. eines gewaltsamen Todes durch eigene Hand gestorben ist."

Nelly ist wieder von der Terrasse verschwunden.

Sie steht drinnen in dem lustigen Gemach neben dem Schreibtisch ihres Gatten und hat den Arm um seine Schulter gelegt.

„Es ist furchtbar!" sagte sie erschüttert.

Er nickt schweigend, dann steht er auf und den Arm um die Gestalt der geliebten Frau legend, geht er mit ihr im Hintergrunde des Zimmers auf und nieder und berichtet ihr leise, was sich einst zutrug auf jenem nämlichen See, in dessen Fluten man jetzt den Körper der Unglücklichen gefunden hat.

„Das Walten der Nemesis!" sagte Nelly ergriffen. „Sie hat schwer gesündigt an Dir und anderen, aber sie ist auch schwer bestraft worden. Der Tempel ihres Scheinglücks ist über ihr zusammengestürzt und hat sie unter seinen Trümmern begraben."

„Zu rechter Zeit! Wohl ihr, daß sie starb! Sie stand vor einem Geschick, das unendlich trauriger ist als der Tod: vor dem Wahnsinn! Doch jetzt — fort mit diesen Erinnerungen! Die Schatten der Vergangenheit sollen unsere lichte Gegenwart nicht trüben. Ich halte mein Glück, Dich, mein Weib, meine Geliebte, und ich danke dem Himmel, der mich mein Kleinod finden ließ. Du bist mein guter Engel geworden, Nell!"

Sie war ein Dämon — ein reizender Dämon!

— Ende. —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090404018/fragment/page=0002

* **Im „Wintergarten"** finden die „heiteren Künstlerabende" viel Anklang. Heute Sonnabend fällt die Vorstellung aus; morgen Sonntag finden dagegen zwei Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 und abends 8½ Uhr.

* **Rabeninsel.** Wer kennt ihn nicht, diesen idyllischen Ausflugsort oberhalb der Saale mit seinen herrlichen Naturschönheiten. Bereits am Sonntag wird der regelmäßige Verkehr dahin wieder eröffnet. Die schönen Waldwege sind zum größten Teil wieder in Ordnung gebracht und bieten Spaziergängern Gelegenheit zu den angenehmsten Partien.

* **Der Kolkturm in der Dölauer Heide,** der bekanntlich von dem Halleschen Verschönerungsverein errichtet worden ist und eine lohnende Aussicht bietet, ist wieder eröffnet worden.

* **Der Zirkus Dupré** trifft heute hier ein und veranstaltet von morgen, Sonntag, ab täglich Vorstellungen. Der Zirkus, welcher zehn große Salon- und Tierwagen besitzt, gehört zu den besseren Unternehmungen. Die Todesfahrt über dem offenen Löwenzwinger erregt überall Aufsehen. Brüder Bryiton, die verwegensten Kunstradfahrer der Gegenwart sind es, die im Teufelskessel über dem offenen Löwenzwinger die verwegene Fahrt ausführen. Der Kampf mit dem Königstiger ist ein verwegener Raubtierakt.

* **Frauenverband der Provinz Sachsen.** Am 3., 4. und 5. Mai wird in Magdeburg zum ersten Male die Jahresversammlung des Frauenverbandes der Provinz Sachsen stattfinden. Dieser Verband, der zurzeit 12 Vereine mit mehr als 1600 Mitgliedern umfaßt, will für alle Frauenbestrebungen und alle Frauenarbeit unserer Provinz einen Sammelpunkt bilden, und überall für die Hebung des weiblichen Geschlechtes in wirtschaftlicher, geistiger und rechtlicher Beziehung arbeiten. Auf dem Verbandstage wird verhandelt werden über die Themata: 1. Was ist und was will die Frauenbewegung? 2. Welche Bedeutung haben die Provinzialverbände? 3. Die Stellung der Frauenbewegung zur Mädchenschulreform. 4. Die Aufgaben der Frau nach Inkrafttreten des Reichsvereinsgesetzes. Die den Vorträgen folgenden Besprechungen sollen mit dazu beitragen, die Mißverständnisse, denen die Ziele der Frauenbewegung bei Fernerstehenden noch begegnen, aufzuklären. Während der Tagung sind vorgesehen: Besichtigung des Domes unter Führung von Herrn Dr. Schmidt, einer Ausstellung von Bildern und kunstgewerblichen Arbeiten des Künstlerinnenvereins, des hauswirtschaftlichen Unterrichts in der Volksmädchenschule Sedanring 21, der Frauenklassen der Kunstgewerbeschule unter Führung des Herrn Prof. Thormählen, des Säuglingsheims, der Unterkunfts- und Arbeitsstelle für Frauen und Mädchen des Vereins Jugendschutz, des Wöchnerinnenasyls unter Führung des Herrn Sanitätsrats Dr. Brennecke usw. Die Vorträge werden im Bürgersaale des Rathauses stattfinden. Die Teilnehmerkarte zum Verbandstage berechtigt zu allen Vorträgen und Besichtigungen; sie ist in der Buchhandlung von Peters in Magdeburg erhältlich.

* **Der Taubstummen-Hilfsverein in der Provinz Sachsen** hielt gestern mittag im Ratskeller eine Versammlung ab, die von Herren aus der ganzen Provinz besucht war. Der Jahresbericht, den der Vorsitzende erstattete, stellte eine erfreuliche Ausbreitung dieser Liebesarbeit an den erwachsenen Taubstummen fest. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen 13000 Mk., die Ausgaben über 9000 Mk., außerdem besteht ein Fonds zur Gründung eines Heims für taubstumme Mädchen. In 81 Fällen gewährte der Verein im letzten Jahre Geldunterstützungen gegen 34 im Vorjahre. Die Hauptaufgabe des Vereins bleibt aber, die Taubstummen erwerbsfähig zu machen und das ist nicht leicht, denn die handwerks- oder fabrikmäßige Ausbildung der Taubstummen ist oft nicht genügend und der Schwierigkeit der Verständigung wegen wollen nur wenige Betriebe Taubstumme einstellen. Doch soll die Frage der Gründung eines Arbeitsnachweises für Taubstumme auf der nächsten Jahresversammlung eingehender erörtert werden. Nach Genehmigung einer neuen Geschäftsordnung für den Verein und Wiederwahl der Herren Eduard Stier und Messerschmidt zu Rechnungsprüfern wurde die Versammlung geschlossen.

* **Entomologische Gesellschaft.** Montag, den 5. April, abends 8½ Uhr, findet im Kolonialzimmer des „Reichshofs" eine Sitzung mit Vortrag und Demonstrationen statt. Gäste sind willkommen.

* **Gewerkverein der Heimarbeiterinnen.** Die Mitglieder der Südgruppe werden darauf aufmerksam gemacht, daß die nächste Versammlung in der Mittelschule, Torstraße 13—14, schon am Montag, den 5. April, stattfindet. Die Nordgruppe hält ihren Vereinsabend im Hause Albrechtstraße 27 am nächsten Mittwoch, den 7. d. Mts., ab. Den Mitgliedern beider Gruppen wird anempfohlen, die der Märznummer des Vereinsblattes beigefügten „Satzungsänderungen" mitzubringen.

* **Der Verein „Roßmäßler"** hat am Mittwoch, den 7. April, wie jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat Versammlung im „Anhaltiner", Steinweg 52. In der Sitzung am nächsten Mittwoch kommen Fische und Pflanzen zur Verlosung. Näheres in aus dem Inserate zu ersehen.

* **Der Verein ehem. 60er** hielt seine letzte Monatsversammlung als außerordentliche Generalversammlung ab, zum Zwecke weiterer Vorbereitungen für das Regimentsjubiläum in Weißenburg. An der Festlichkeit beteiligen sich voraussichtlich etwa 30—35 Kameraden mit mehreren Damen. Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments werden besonders darauf aufmerksam gemacht, sich als Mitglieder dem Verein anzuschließen, da nach dem Stand der bisherigen Verhandlungen die Reise nach Weißenburg einen recht befriedigenden Verlauf nehmen dürfte.

* **Der Krieger-Begräbnis-Verein** hat Montag, den 5. April, Monatsversammlung im „Passage-Restaurant". Kameraden, welche dem Verein noch nicht angehören, sind willkommen.

* **Der Krieger-Verein Halle a. S. hält am Montag den 5. April** im Vereinslokal „Eiskeller" seine Quartalsversammlung ab. Herr Oberleutnant Plehwe wird seinen Vortrag über den Ausbruch des Herero-Aufstandes und den Siegeszug der Kompagnie Franke fortsetzen.

* **Der Verein ehem. Angehöriger der Königl. Sächsischen Armee** hat am Mittwoch den 7. April, wie überhaupt jeden ersten Mittwoch im Monat, Monatsversammlung in „Bauer's Brauerei-Ausschank". Kameraden, welche dem Verein noch nicht angehören, sind willkommen.

* **Der Verein ehemaliger Ulanen zu Halle a. S.** hält Montag, den 5. April, abends 8½ Uhr in „Bauers Bierausschank", Rathausstraße, seine Monatsversammlung ab. Ehemalige Ulanen, welche dem Verein noch fernstehen sind willkommen.

* **Die mittlern Eisenbahn-Pensionäre** halten ihre gesellige Versammlung am Donnerstag, den 8. April, nachmittags 3 Uhr im „Schultheiß", Poststraße, ab. Die General-Versammlung des Eisenbahn-Vereins findet am 16. April, abends 8 Uhr, im „Wintergarten" statt.

* **Alt-Wandervogel.** Die für Sonntag angesetzte Fahrt nach Hettstedt fällt aus. Am Dienstag, den 6. April (nicht Mittwoch) Tagesfahrt nach Wettin a. S. Kosten 75 Pfg. Abmarsch 8 Uhr vom Walhalla-Theater.

* **Prüfungen für Führer von Kraftfahrzeugen.** Um schon vor dem Inkrafttreten des Gesetzes über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen den schlimmsten Mißständen im Prüfungswesen der Führer der Kraftfahrzeuge abzuhelfen, haben die Minister der öffentlichen Arbeiten und des Innern Vorschriften für die Prüfung entworfen und den nachgeordneten Behörden aufgegeben, ihre Befolgung anzuordnen. Die Polizeibehörden haben den Sachverständigen zur Pflicht zu machen, daß sie die vor Erteilung des Führerzeugnisses erforderliche Prüfung von jetzt ab nur nach Maßgabe der neuen Vorschriften vornehmen. Sachverständigen, welche die Vorschriften nicht streng befolgen oder zu ihrer Durchführung nicht geeignet sind, ist die Befugnis zur Ausstellung der Zeugnisse zu entziehen. Die Minister machen darauf aufmerksam, daß beabsichtigt wird, den Dampfkesselüberwachungs-Vereinen die Prüfungsgeschäfte zu übertragen. Für den Fall der Ernennung neuer Sachverständiger sollen daher die Polizeibehörden zunächst mit diesen Vereinen in Verbindung treten.

* **Jubiläum.** Der Oberwärter Vogel feierte sein 25 jähriges Jubiläum als Angestellter der Königl. Ohrenklinik. Dem Jubilar wurden aus diesem Anlasse mehrfache Ehrungen bereitet.

* **Ausgestellt.** Das Rettungsboot des Salondampfers „Siegfried" ist bis Karfreitag im Musikpavillon der „Saalschloßbrauerei" ausgestellt. Es ist in der Bootbauanstalt von Otto hierselbst gebaut und ein Meisterstück Halleschen Gewerbefleißes.

* **Leichenfunde.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr wurde am Saalwerder die Leiche einer jugendlichen Frauensperson aus der Saale gezogen. Es dürfte die des als vermißt gemeldeten Dienstmädchens Berta Rothe, welche hier in der Scharrenstraße diente, sein. — Die Leiche des 12 jährigen Schulknaben Adolf Nolte, welcher am 15. Februar am Schleusengraben das Eis betreten hatte und eingebrochen war, wurde gestern bei Dobis aus der Saale gezogen.

* **Erwischte Einbrecher.** Der Tischler Berger bemerkte, als er spät abends durch die Straßen ging, daß eine Fensterscheibe einer Gastwirtschaft eingesprungen war. Er nahm nun die Scheibe ganz heraus und stieg in das Restaurationslokal, wo er sich an Speisen und Getränken gütlich tat und nebenbei auch die Kasse erbrach, in der er aber nur 1 Mark Wechselgeld fand. Das schien ihm etwas wenig, und um sich anderweit zu entschädigen, vertilgte er an Spirituosen, soviel er nur in der Geschwindigkeit einfüllen konnte. Dabei bekam er einen schweren Kopf, weshalb er sich auf das Sofa legte, um ein wenig von den „Anstrengungen" auszuruhen. Nun schlief er aber so fest ein, daß er liegen blieb. Als der Wirt morgens in die Geschäftsräume kam, war er nicht wenig über den seltsamen Gast erstaunt. Er rief Polizei herbei, die den Einbrecher zwar unsanft weckte, ihn aber in einem sicheren Gewahrsam brachte, wo er hinreichend Zeit haben wird, den Rausch auszuschlafen. — In einem Hause der Dorotheenstraße war gestern mittag ein älteres Ehepaar ausgegangen. Zwischen 1 und 2 Uhr kam der erwachsene Sohn nach Hause und fand die Korridortür geöffnet vor. Er durchsuchte die ganze Wohnung, konnte aber nichts Verdächtiges bemerken und nur das Schloß der Korridortür war etwas beschädigt. Der Sohn blieb in der Wohnung, bis seine Mutter zurückkam, die gleich sah, daß in einer Stube Stühle verrückt waren. Die nun weiter angestellten Nachforschungen hatten dann auch den Erfolg, daß man einen 16 Jahre alten Dachdeckerlehrling unter einem Sofa versteckt fand, der einen Einbruchsdiebstahl geplant, durch die Ankunft des Sohnes aber an der Ausführung des Vorhabens gestört worden war.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Cleve,** 3. April. (Privattelegramm.) Hier versuchte gestern ein junger Mann namens Schirn seine Geliebte durch einen Revolverschuß zu töten, verletzte sie aber nicht lebensgefährlich. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und war sofort tot.

* **Teplitz,** 3. April. (Privattelegramm.) Hier stürzte bei einem Brande im Hause des Fleischhauers Richter die Feuerwehrleiter um. Dabei wurde ein Feuerwehrmann getötet; zwei Feuerwehrleute wurden verletzt.

* **Paris,** 3. April. (W. B.) Ueber die Weigerung Mulay Hafids, den Artikel 60 der Algecirasakte anzuerkennen, wonach den Europäern die Erwerbung von Grundbesitz in der dem Fremdenverkehr geöffneten Stadt gestattet wird, meldet der „Matin" aus Tanger, Mulay Hafid habe erklärt, er werde weiter keine Schwierigkeiten mehr machen, wenn die Artikel, welche die Unabhängigkeit und Integrität Marokkos gewährleisten, genau beobachtet werden.

* **Washington,** 3. April. (W. B.) Es heißt, daß der Präsident das Programm des Bundessenats betr. die Tarifbill nachdrücklich fördere und daß man sich schließlich auf dieses Programm einigen werde.

Kirchliche Nachrichten.

Kirche zu Dölau: Sonntag vorm. 8 Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Thielemann.
Gründonnerstag vorm. 11 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.
Karfreitag vorm. 10½ Uhr Predigtgottesdienst. Beichte und Abendmahlsfeier.

Kirche zu Lettin: Sonntag vorm. 10½ Uhr Konfirmation Herr Pfarrer Thielemann. Abends 8 Uhr Familienabend.
Gründonnerstag vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.
Karfreitag vorm 8 Uhr Predigtgottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier. Abends 8 Uhr Gottesdienst. Beichte und Abendmahlsfeier.

Evangel. Jünglingsverein der Neumarkt-Gemeinde: Sonntag den 4. April Versammlung und Begrüßung der Neukonfirmierten. Mittwoch abend 8½ Uhr Bläserprobe. Donnerstag abend 8½ Uhr Versammlung der älteren Abteilung Henriettenstraße 18, part. Sonnabend abend 8½ Uhr Turnen in der Hermannschule.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S. — Bitterfeld — Delitzsch — Eilenburg
An- und Verkauf von Wertpapieren. Einlösung von Coupons
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Halleschen Bankfirmen v. 3. April.

	Dividende für	Dividende Proz.	Zinstermin.	Zinsfuss	Kurs-Notiz.
Stadtanleihen etc.					
Hall. conv. 3½ proz. Stadt-Anl. v. 1882	—	—	1/4 u. 1/10	3½	94,50G
do. 3½ proz. Theat.-Anl. v. 1883	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94G
do. do. Stadt-Anl. v. 1886	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94,75G
do. do. do. v. 1892	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94,75G
do. do. v. 1900 Ser. III	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94,50bz
do. do. v. 1900 Ser. I u. II	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25G
do. do. v. 1900 Ser. IV	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,30G
do. do. v. 1905 Ser. I	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,40bz
do. do. v. 1905. Ser. I, unk. b. 1912	—	—			
Akener 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	93G
Erfurter 3½ proz. do.	—	—	1/4 u. 1/10	3½	94,25G
do. 4 proz. do. v. 1893	—	—	1/4 u. 1/10	4	101G
do. do. do. v. 1901	—	—	1/1 u. 1/7	4	101G
do. do. do. v. 1908 Ausg. 6	—	—	1/1 u. 1/7	4	101G
Halberstädter 3½ proz. Stadt-Anl.	—	—	versch.	3½	94,70G
Naumburger do. do.	—	—	u.	3½	94G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	—	—	1/1 u. 1/7	4	101G
Zerbster do. do.	—	—	u.	3½	—
Landschaftl. Centr.-Pfandbr.	—	—	u.	3½	—
do. do.	—	—	u.	3	—
Sächs. 4 proz. landschaftl. Pfandbr.	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
do. 4 proz. do. do neue	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,10G
do. 3½ proz. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	3½	94,50G
do. 3 proz. do. do.	—	—	u.	3	—
do. 3½ proz. Provinzial-Anleihe	—	—	versch.	3½	94G
Unstrut-Reg.-Anl. (Bretl.-Nebra)	—	—	u.	3½	94G
Anleihen industr. Ges.					
Ammendorfer Papierfabrik 4 proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4	97,bzG
do. do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	102,—
Bernb. Maschinenfabrik 4½ Obl. rckz. 103	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,25G
Bruckdorf-Nietlebener Braunkohlen-Obl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	96,50bz
Consol. Hall. Pfännerschafts-Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4	97,25bz
Cröllw. Aktien-Papierf. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	97G
Eilenburger Kattun 4½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,50G
Eisenacher 4½ proz. Kammgarnspinnerei-Oblig. rckz. mit 102 pr.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,50G
F. Zimmermann & Co. Maschin. 4 pr. H.-A.	—	—	1/1 u. 1/7	4	96G
Grube Glückauf, 4½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	—
Halle-Hettstedter 3½ proz. Oblig.	—	—	1/1 u. 1/10	3½	99G
do. 4½ proz. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,25G
Hall. Strassenbahn 4 proz. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4	98,75G
Kyffhäuserhütte 4 proz. Hyp.-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
Gottfried Lindner. 4½ proz. Anleihe	—	—	1/1 u. 1/10	4½	101,50G
Mansfeld'sche Kupferschieferbauende Gewerkschaft z. Eisleben-Anleihe	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,25G
Naumburg. Braunk. abg. 4 pr. Hyp.-Anl.	—	—	1/1 u. 1/7	4	—
Sächs.-Thür. Braunk.-V. 4 proz. Schuldv.	—	—	1/1 u. 1/7	4	96G
do. II. rückz. mit 102 proz.	—	—	u. 1/7	4	97,50G
Sächs.-Thür. Braunk.-Ver. Anl. rückz. 102	—	—	1/4 u. 1/10	4½	101,25 bz
Waldauer Braunkohlen 4 proz. do.	—	—	1/4 u. 1/10	4	98,75G
Werschen-Weissenf. Braunk. 4 pr. Obl. 1890	—	—	1/1 u. 1/7	4	98G
do. do. do. do. 1898	—	—	1/4 u. 1/10	4	98G
do. do. do. do. 1902	—	—	u. 1/7	4	98G
Werschen-Weissenf. Braunk. Anl. v. 1909	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Anleihe	—	—	u.	4	98G
do. do. do.	—	—	1/1 u. 1/7	4½	101,75G
Aktien.					
Hallesche Bankvereins-Aktien	1907	9	1/1	4	152,50bz
Spar- u. Vorschuss-Bank-Aktien	1907	2½	1/1	4	82G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1907/08	15	1/7	4	205G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1907	9	1/1	4	—
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik-Aktien	1907/08	13	1/7	4	202,50G
Cönnern, Malzfabrik-Aktien	1907/08	11	1/9	4	180B
Dörstewitz-Rattmannsdorf. Braunk.-Akt.	1907/08	2	1/7	4	—
do. Vorzugs-Aktien	1907/08	5	1/7	4	94B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1907/08	0	1/9	4	99G
Eisenwerk Brünner, Artern	1907	12	1/1	4	—
Glauzig, Zuckerfabrik-Aktien	1907/08	12½	1/9	4	155B
Halle-Hettst. E.-A., L. A. g. 3½ proz.	1907/08	3½	1/1	4	—
do. La. B.	—	3¾	—	4	80,50B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1907/08	5	1/11	4	90 bz
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1907	26	1/1	4	378G
Hallesche Strassenbahn-Aktien	1907	4¾	1/1	4	—
Hallesche Portland-Cement-Fabrik	1907	5	1/1	4	101,75 G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1907/08	13½	1/9	4	—
Körbisdorf. Zuckerfabrik-Aktien	1907/08	11	1/9	4	—
Kyffhäuser Hütte Aktien	1907	6	1/1	4	124G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1907/08	9	15/7	4	—
Lindner, Gottfried, Aktien	1907	10	1/4	4	154G
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1907/08	14	1/7	4	196G
Niemberg. Malzfabrik-Aktien	1907/08	9	1/9	4	127G
Nienburger Schlossmälzerei-Aktien	1907/08	8	1/9	4	—
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1907/08	12	1/7	4	186bz
Sächs.-Thür. Braunk.-St.-Aktien	1907	5	1/1	4	101G
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	1907	5	1/1	4	—
do. do. do. II. do.	—	5	1/1	4	—
Waldauer Braunkohlen-St.-Aktien	1907/08	12	1/7	4	213G
Wegelin & Hübner, A.-G.-Aktien	1907	12	1/1	4	170G
Werschen-Weissenfels. Braunkohl.-Akt.	1907/08	16	1/7	4	205bzG*)
Zeitzer Maschinenbau-Aktien (Schaede)	1907/08	11	1/7	4	—
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik-Aktien	1907/08	11	1/7	4	160G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1907/08	6	1/10	4	116bzG
Bruckdorf-Nietleb. Bergbauverein Kuxe*	—	100	o. Zins.	o. Z.	100B
Konsolidierte Pfännerschaft Kuxe*	—	42		„	750G

*) Exklusive Bezugsrecht.

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück

Voraussichtliches Wetter am 4. und 5. April.

Vielfach heiteres und vorwiegend trockenes Wetter mit mäßig warmer Tagestemperatur.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 4. April.

Ruhig, heiter, trocken, wärmer.

Jackenkleider — Blusen — Umhänge

Woll-Blusen, solide Stoffe in bester, sauberster Verarbeitung, gutem Sitz u. anerkanntem Chik, helle u. dunkle Farben M. 18, 16, 12, 10, 8 bis 4.50

Frühjahrs-Mäntel, Paletots, Raglans englischer Art, aparte seidene Mäntel u. Kimonos in all. Grösen M. 40, 30, 20, 15 bis 6.50

Jacken-Kostüme in allen einfarb. sowie englischen Fancystoffen, aparten und chiken Formen von M. 125 bis 16.50

Wasch-Blusen in weiss. Seidenmull mit Spitzen- u. Stickerei-Eins., auch in farb. fein. Zephir- u. Leinenstoffe, best. Sitz, in unerreicht. Ausw. M. 20 bis 1.50

Frauen-Paletots f. jede Figur pass., schwarz und solide Modefarben, vorzüglich verarbeitet M. 120, 80, 60, 40, 30 bis 12.00

Wasch-Kleider Leinen, Zephir, Seidenmull, Tüll etc., v. einfachsten Hauskl. bis zu d. elegant. Promenaden- u. Hochzeitskleidern M. 150 bis 5.50

Seiden-Blusen, Spitzenblusen, Tüllblusen, die reichste Ausw. aller neuen Erscheinungen, höchste Leistungsfähigkeit M. 60, 40, 30, 25 bis 6.75

Umhänge, Staub- u. Reisemäntel in verschiedenen Stoffarten.

Kleider-Röcke sind in allen Stoffarten u. für jeden Zweck aufs reichhaltigste vertreten. Wir bieten in diesem Artikel das Beste von M. 100 bis 3.50

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87. Marktplatz 21.

A. Huth & Co.

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090404018/fragment/page=0003

Geschäftshaus

50 1859 1909

J. Lewin

50 1859 1909

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Damenputz und Weisswaren.

Neuheiten in Spitzen u. Einsätzen, Spitzen-, Stickerei- u. Spachtel-Stoffen, sowie Waschtülle, Erbstülle und Fältchen-Tülle

Valencienne-Spitzenstoffe
in weiss, creme und ecru,
45 cm breit, in den neuesten Dessins,
das Met. 4.50, 3.50, 2.90, 2.25, 1.75, 1.20 b. **65** Pf.

Tüll-Spitzenstoffe
in weiss, creme, ecru und schwarz,
45 cm breit, in den neuesten Dessins,
das Met. 3.50, 3.00, 2.75, 2.25, 1.75, 1.40 b. **65** Pf.

Spachtel-Stoffe
in weiss, creme und ecru,
45 cm breit, in den neuesten Dessins,
d. Met. 4.50, 3.75, 3.25, 2.75, 2.25, 1.75 b. **1.10** Mk.

Fältchen-Tülle
in weiss, creme und ecru,
45/50 cm breit, Neuheiten der Saison,
das Mtr. 3.50, 2.75, 2.50, 2.25, 2.10, 1.90 bis **1.50**.

Tüll-Spitzen
in weiss, creme, beure und schwarz,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 95, 75 65, 55 bis **15** Pf.

Valencienne-Spitzen
in weiss und creme,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 65, 55, 45, 35, 25 bis **15** Pf.

Imit. Klöppel-Spitzen
in weiss und creme,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 75, 65, 50, 38, 25 bis **15** Pf.

Chantilly-Spitzen
in weiss, creme, champagne und schwarz,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Mtr. 1.50, 1.25, 1.00, 75, 60, 42 bis **25** Pf.

Valencienne-Einsätze
in weiss und creme, Val.- und Filet-Gewebe,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 1.10, 85, 65, 55, 48, 35 bis **8** Pf.

Imit. Klöppel-Einsätze
in weiss und creme,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 38, 35, 25, 20 bis **13** Pf.

Kunstseide-Klöppeleinsätze
in elfenbein, schwarz und champagne,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 1.50, 1.25, 95, 80, 60 bis **25** Pf.

Spachtel-Einsätze
in weiss, elfenbein und beure,
alle Breiten, in den neuesten Dessins,
das Meter 70, 60, 50, 35, 30 bis **20** Pf.

Neuheiten in Halsrüschen

Chiffon plissiert, weiss und crême — das Meter 1.50, 1.25, 1.00 Mk., 75, 60 bis **25** Pf.
Valenciennespitze, weiss und crême — das Meter 1.00 Mk., 75, 60, 40, 35 bis **15** Pf.
Batist-Plissee, weiss, Neuheit — das Meter 1.00 Mk., 75, 60, 48, 32 bis **20** Pf.
Waschtüll-Plissee, weiss und creme — das Meter 90, 75, 60, 50 bis **35** Pf.

Neuheiten in Colliers

Batist mit Stückchen und Einsatz, weiss — das Stück 1.00 Mk., 80, 68, 55 bis **35** Pf.
Batist mit farbiger Bordüre, sehr apart — das Stück 1.50, 1.20, 1.00 Mk., 90, 75 bis **50** Pf.
Tüll mit Goldbordüre, elegante Neuheit — das Stück 2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.15 Mk. bis **85** Pf.
Tüll mit Goldbordüre, Spitze und Einsatz — das Stück 4.00, 3.50, 3.00, 2.75, 2.25 bis **1.75** Mk.

Neuheiten in Mozart-Jabots

Batist mit Valenciennespitze, weiss ohne Kragen — das Stück 1.25 Mk., 95, 75, 58, 45 bis **30** Pf.
Tüll mit Goldbordüre u. Schnalle ohne Kragen — das Stück 2.00, 1.50, 1.30 Mk., 95, 68 bis **40** Pf.
Batist mit Fältchen und Kragen — das Stück 1.50, 1.25, 1.00 Mk., 90, 75 bis **60** Pf.
Tüll mit Goldbordüre und Kragen — das Stück 2.25, 1.75, 1.65, 1.50, 1.40 Mk. bis **98** Pf.

Neuheiten in Diplomatenbindern

Weiss Panama, sehr vornehmer Binder, waschbar — das Stück **20** Pf.
Panama, getupft, neue Farben, sehr chik — das Stück **28** Pf.
Seiden-Japon, einfarbig, alle modernen Farben — das Stück **33** Pf.
Seiden-Liberty, einfarbig, alle modernen Farben — das Stück **55** Pf.

Neuheiten in Damengürteln

Tressengürtel
weiss mit Gold, aparte Neuheit
das Stück 95 Pf. bis **65** Pf.

Gummigürtel
prima Qual., aparte Schliessen
das Stück 4.00 bis **95** Pf.

Gold-Gummigürtel
in aparten Chinémustern
das Stück 3.50 bis **90** Pf.

Sammet-Gummigürtel
schwarz und farbig, aparte Schliessen
das Stück 3.50 bis **1.75**.

Gold-Chiné-Gummigürtel
in hochaparten Ausführungen, aparte Schliessen
das Stück 3.50 bis **90** Pf.

Waschgürtel
neue Dessins in eleganter Ausführung
das Stück 1.50 bis **45** Pf.

Directoiregürtel
in schwarz u. weiss. Taffet, in Stückchen gesteppt
das Stück 4.50 bis **2.85**.

Directoiregürtel
in Liberty-Seide, mit Schnalle garniert
das Stück 12.00 bis **3.50**.

Extra-Angebot in Seiden-Band

Seiden Chinébänder
ca. 15 cm breit — das Meter **58** Pf.

Reinseidenes Taffetband
ca. 11 cm breit — das Meter **48** Pf.

Reinseidenes Libertyband
ca. 12 cm breit — das Meter **38** Pf.

Reinseiden schott. Band
ca. 12 cm breit — das Meter **65** Pf.

Gestreifte Hutbänder
ca. 11 cm breit — das Meter **25** Pf.

Reinseid. mod. Hutbänder
ca. 11 cm breit — das Meter **45** Pf.

Schleier-Tülle, schwarze und farbige Chantilly-Schleier, Wasch-Schleier, Trauer-Schleier

Gittertüll mit eingewebten Tupfen, weiss, braun, marine, schwarz etc. — Meter **55** Pf.
Gittertüll mit Punkten, weiss, braun, marine, schwarz etc. — Meter **45** Pf.
Gittertüll mit eingewirkten Tupfen, weiss, braun, marine, schwarz etc. — Meter **65** Pf.
Gittertüll mit Cheniletupfen, braun, marine, schwarz etc. — Meter **75** Pf.
Gittertüll, weiss, braun, marine, schwarz, grau etc. — das Meter **20** Pf.
Seidentüll mit Cheniletupfen, schwarz, marine, weiss etc. — das Meter **40** Pf.
Malinentüll, doppeltbreit, in allen modernen Farben — das Meter **38** Pf.
Waschtüll, abgepasst, in modernen Dessins — das Stück **50** Pf.

Seidene Damen- und Kinder-Schärpen

Einfarbige Kinderschärpen 14 cm breit 190 cm lang mit Fransen — 90 bis **45** Pf.
Einfarbige Kinderschärpen 18 cm breit 200 cm lang mit Fransen — 1.45 bis **1.00** Mk.
Einfarbige Damenschärpen 20 cm breit 225 cm lang mit Fransen das Stück 2.30 bis **1.75** Mk.
Einfarbige Damenschärpen 23 cm breit 250 cm lang mit Fransen das Stück 3.65 bis **2.25** Mk.

Damen-Handtaschen

Moderne Damentasche
Kunstleder mit Metallbügel und Kette
das Stück 65, 58, **45** Pf.

Moderne Damentasche
echt Leder mit Metallbügel und Kette
das Stück 1.50, 1.25, **95** Pf.

Moderne Flügeltasche
echt Leder mit Lederhenkel
das Stück 3.50, 2.25, 1.50, **98** Pf.

Moderne Flügeltasche
prima Leder mit Lederhenkel
das Stück 5.75, 4.75, 4.00, 3.50, 2.85, **2.25** Mk.

Moderne Flügeltasche
Ia. Leder mit Seitentäschchen, Lederhenkeln
das Stück 4.50, 4.25, 3.85, **2.50** Mk.

Moderne Flügeltasche
Krokodilleder in allen modernen Farben
das Stück 6.50, 5.50, 4.50, **3.50** Mk.

Knaben- und Mädchen-Mützen

Matrosen-Mützen
aus marineblauem Filztuch
das Stück 90, 70, 55 bis **25** Pf.

Tuch-Käppis
rot, marine, weiss — Neuheiten
das Stück 90, 75, 48 bis **28** Pf.

Matrosen-Mützen
aus Filztuch, mit Tresse besetzt,
das Stück 1.45, 1.25, 90 bis **50** Pf.

Schotten-Mützen
aus marineblauem oder braunem Tuch
das Stück 3.60, 2.75, 2.25 bis **1.75**

Kieler Mützen
marineblau mit langem Schriftband
das Stück 4.00, 3.00, 2.50 bis **70** Pf.

Jockey-Mützen
aus blauem oder braunem Tuch
das Stück 1.50, 1.25, 1.00 bis **25** Pf.

Prinz Heinrich-Mützen
marineblau, moderne Façons,
das Stück 2.85, 2.50, 1.95 bis **88** Pf.

Jockey-Mützen
aus weissem Rips oder gestreiftem Waschstoff,
das Stück 75, 60, 40 bis **25** Pf.

Grösstes Kaufhaus der Provinz Sachsen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19090404018/fragment/page=0004